

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 34  
Titel: Affen - unsere tierischen Verwandten (28 S.)

### ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377




<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## 5.6.8 Affen – unsere „tierischen Verwandten“



### Lernziele:



Die Schüler sollen

- sich durch das Nennen und Herausarbeiten von Besonderheiten der Primaten (insbesondere Orang-Utans und Gorillas) über die Bedeutung und Einzigartigkeit dieser Art bewusst werden,
- über den Rückgang des Bestandes und der damit einhergehenden Bedrohung dieser Tiere Wissen erwerben,
- Gründe für die Gefährdung dieser Affenarten (in erster Linie die Zerstörung ihres Lebensraumes „Regenwald“) nachvollziehen und diese auch in Zusammenhang mit unserer Lebens- und Denkweise (schneller, billiger, bequemer, ...) bringen,
- dafür sensibilisiert werden, Affenschutz als Artenschutz und somit Umweltschutz zu verstehen,
- dazu ermutigt werden, sich in ihrer Denk- und Lebensweise umwelt- und artenfreundlich zu verhalten und sich mitverantwortlich für ihre Umwelt und die der nächsten Generationen zu fühlen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Affen – ganz allgemein</p> <p>Diese Einheit bietet viele Möglichkeiten für einen fächerübergreifenden Unterricht (Biologie, Erdkunde). Als Einstieg wird die beiliegende Farbfolie präsentiert. Nach ersten freien Äußerungen der Schüler können die Denkanstöße von M1b (auf Folie kopiert oder an der Tafel notiert) als Impuls dienen, sich mit Kenntnissen, Vermutungen und Fragen an das Thema „Affen“ anzunähern. Abschließend könnten ein Sachfilm über Affen gezeigt, Affen gemalt oder gezeichnet, Fotobände angeschaut oder Ausschnitte aus einem Film mit einem berühmten Affen (siehe Tippkasten und Aufgaben zur Wahl M6c) präsentiert werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>„Affe“ ist die umgangssprachliche Bezeichnung für Primat. Bei Affenarten wird zunächst unterschieden zwischen Trockennasaffen und Feuchtnasaffen. Zu den Trockennasaffen gehören die eigentlichen Affen und Koboldmakis (früher als Halbaffen bezeichnet). Die eigentlichen Affen unterscheidet man wiederum in Neuweltaffen und Altweltaffen, zu Letzteren gehören die Menschenaffen: Schimpansen, Gorillas, Orang-Utans und Bonobos.</p> <p>Affen leben in Amerika, Asien, Afrika und auf Madagaskar. In Europa leben nur die Berberaffen auf Gibraltar. Weitere bekannte Affenarten sind Gibbons, Meerkatzen, Makis, Lemuren und andere. Affen sind meistens Pflanzenfresser, es gibt aber auch Allesfresser. Sie haben meist ein komplexes Sozialverhalten.</p> <p>Da viele Affenarten Baumbewohner sind, haben sie an diese Lebensweise angepasste Gliedmaßen: Greifarme und -hände, manche auch einen Greifschwanz. Ein charakteristisches Merkmal fast aller Arten: Die Großzehe ist den anderen Zehen gegenüberstellbar, „opponierbar“, wie beim Menschen der Daumen den Fingern.</p> <p>→ <b>Farbfolie 5.6.8/M1a*</b>  → <b>Arbeitsblatt 5.6.8/M1b*</b></p>

## 5.6.8 Affen – unsere „tierischen Verwandten“

<p><b>2. und 3. Stunde: Gorillas und Orang-Utans</b></p> <p>Die Abbildungen werden (z.B. auf Folie kopiert) präsentiert und die Schüler erkennen, um welche Affenarten es sich handelt.</p> <p>Nach ersten Äußerungen der Schüler werden die Fragen eingeblendet (evtl. auf Folienstreifen kopieren und um die Affen herum anordnen).</p> <p>Die Schüler äußern ihre Kenntnisse und Vermutungen. Sicherlich werden nur wenige Fragen beantwortet werden können, wodurch der Übergang zur nächsten Phase ein Leichtes ist:</p> <p>In zwei Gruppen aufgeteilt (gelost oder zugeteilt), beschäftigen sich die Schüler mit je einer der Affenarten näher. Sie lesen ihren Text, markieren Textstellen, die wichtige Informationen enthalten und füllen anschließend den Steckbrief für ihre Affenart aus.</p> <p>Ergänzend können schnell arbeitende Schüler die vorherigen Fragen beantworten. Jede Gruppe wählt ein bis zwei Schüler abschließend aus, die ihre Affenart den anderen vorstellen.</p> <p>Am Ende der Stunden sollten die Schüler Raum haben, ihre Gedanken und Gefühle zu äußern.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><i>Gorillas:</i> bis zu 200 kg schwer, bis zu 1,75 Meter groß; werden bis zu 50 Jahre alt; alle vier Jahre eine Geburt (meist ein Junges); Schwangerschaft: 37 Wochen (die Angaben beziehen sich auf wild lebende Tiere).</p> <p>Gorillas sind grundsätzlich zurückhaltend und friedlich, können aber, wenn sie sich bedroht fühlen, Menschen angreifen, diesen sehr gefährlich werden und schwerste Bissverletzungen zufügen. Zunächst drohen sie jedoch meist durch Trommeln auf die Brust und durch lautes Schreien.</p> <p><i>Orang-Utans:</i> bis zu 90 kg schwer, bis zu 1,50 Meter groß; werden bis zu 50 Jahre alt; alle fünf bis neun Jahre eine Geburt (meist ein Junges); Schwangerschaft: 35 Wochen (auch hier beziehen sich die Angaben auf wild lebende Tiere).</p> <p>Orang-Utans sind friedlich und nicht angriffslustig.</p> <p>→ <b>Arbeitsblätter 5.6.8/M2a und b*</b> → <b>Texte 5.6.8/M2c bis f*</b> → <b>Steckbrief 5.6.8/M2g*</b></p>
<p><b>4. und 5. Stunde: Gorillas und Orang-Utans sind gefährdet</b></p> <p>Die Schlagzeilen können als stummer Impuls präsentiert werden.</p> <p>Nachdem die Schüler nun Wissen über Orang-Utans und Gorillas, deren Lebensraum und Lebensart erworben haben, werden die Schlagzeilen über die Bedrohung des Bestands sie sicher verwundern bzw. beängstigen.</p> <p>Die Frage nach dem „Warum“ bildet den Übergang zur nächsten Phase:</p> <p>In Gruppen (die Affenart kann, muss aber nicht gewechselt werden) beschäftigen sich die Schüler mit den Ursachen für den Rückgang der Bestände. Hierzu lesen und markieren sie ihre Texte und bearbeiten anschließend das jeweilige Arbeitsblatt.</p> <p>Nach dem Vergleichen der Ergebnisse können die Lösungen bekannt gegeben oder – hinter der Tafel notiert – zur Selbstkontrolle angeboten werden.</p> <p>Auch ist es denkbar, eine der Gruppen die Ursachen nochmals zusammenfassen zu lassen, um den anderen den Vergleich zu ermöglichen (viele der Ursachen sind ähnlich).</p> <p>Am Ende der Stunden ist wieder Raum und Zeit zu geben, und zwar für Gedanken, Ängste, Wünsche, Ideen, Sorgen, ... im Zusammenhang mit der Gefährdung dieser Affen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Von einem üppigen Bestand von schätzungsweise 315.000 Orang-Utans zu Anfang des vergangenen Jahrhunderts ist ungefähr noch ein Zehntel übrig geblieben. Auch der Bestand der Gorillas hat sich drastisch verringert. Von dem Cross-River-Gorilla gibt es nur noch circa 200 Tiere.</p> <p>Hauptgrund für den Bestandsrückgang der Orang-Utans ist die Zerstörung ihres Lebensraumes, der Regenwälder. Weitere Gründe: illegales Halten als Haustiere und „Dekorationsobjekte“, Bejagung wegen ihres Fleisches, Anfälligkeit für Krankheiten.</p> <p>Gründe für den Bestandsrückgang der Gorillas: Zerstörung ihres Lebensraumes durch Abholzung der Wälder, Wilderei wegen ihres Fleisches (Buschfleisch), illegales Halten der Tiere, Kriege, Anfälligkeit für Krankheiten und Handel mit „Trophäen“ von Gorillas.</p> <p><u>Lösungen Orang-Utan:</u> 1b, 2b, 3c, 4a, 5b, 6c, 7c, 8c, 9b, 10b, 11b, 12c</p> <p><u>Lösungen Gorilla:</u> 1c, 2c, 3c, 4a, 5a, 6b, 7a, 8b, 9c, 10b, 11b</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 5.6.8/M3a*</b> → <b>Texte 5.6.8/M3b bis e*</b> → <b>Arbeitsblätter 5.6.8/M3f und g*</b></p>

<p><b>6. Stunde: Geht uns die Gefährdung der Orang-Utans und Gorillas etwas an?</b></p> <p>Vom Wissen geht es nun zum Handeln: Über die verschiedenen Aussagen sollen die Schüler dazu angeregt werden, selbst Position zu beziehen. Sie wissen nun über die Gefährdung der Affen und deren Ursachen Bescheid. Ob und aus welchen Gründen diese Bedrohung – trotz der Ferne zu den Tieren – ein Problem darstellt, das auch sie angeht, gilt es nun zu klären.</p> <p>In der Diskussion mit anderen (oder schreibend) sind die Schüler aufgefordert, Umweltbewusstsein zu entwickeln und den Schutz der Affen – Artenschutz – als wichtigen Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit zu verstehen, als verantwortungsvolle Aufgabe eines gläubigen Menschen, als moralische Pflicht eines Lebewesens in einer lebenswerten Umwelt, in der vieles vernetzt und voneinander abhängig ist ...</p>	 <p>Die Gefährdung der Affen ist eng mit der Zerstörung ihres Lebensraumes verknüpft. So werden fast alle Naturreichtümer Borneos, wie Tropenholz, Kohle und Gold, ins Ausland exportiert. Auch Palmöl und Zuchtshrimps erfreuen sich großer Nachfrage.</p> <p>Dies geschieht alles auf Kosten der Regenwälder, dem Lebensraum der Orang-Utans. Nur hier sind sie zu Hause, hier leben sie von den Früchten der Wälder.</p> <p>Wir haben vor allem als Konsumenten von Produkten, die aus dem Regenwald entstammen, mit dessen Zerstörung und so auch mit der Gefährdung der Affen zu tun. Wir nutzen Shampoos mit Palmöl und Papier oder Möbel aus (Tropen-)Holz, wir nutzen Strom aus Kraftwerken, die zum Klimawandel beitragen – ein intakter Regenwald reguliert aber unser Klima.</p> <p>Wir haben also (indirekt) sehr wohl mit der Gefährdung der Affen zu tun.</p> <p>→ <b>Aussagen 5.6.8/M4a und b*</b></p>
<p><b>7. und 8. Stunde: Was wird für den Schutz der Orang-Utans und Gorillas schon getan?</b></p> <p>Möglicher Einstieg: Der Titel der Stunde könnte als Anregung dienen, das Engagement von Naturschutzorganisationen und Politikern zu erwähnen.</p> <p>Es bieten sich – je nach Zeit und Interessen – unterschiedliche Möglichkeiten im Umgang mit den elf Texten/Informationen über Maßnahmen an: Sie können aufgehängt und gesichtet oder an verschiedene Schüler zum Lesen verteilt und später vorgestellt werden. Auch könnten zwei oder drei Schüler einen Text erhalten mit dem Auftrag, zusätzlich zu recherchieren (Internetadressen: siehe rechte Spalte).</p> <p>Am Ende der Stunden sollten die Schüler die Maßnahmen reflektieren und Bezüge zu Umweltaktionen in anderen Regionen herstellen (z.B. Neupflanzung von Bäumen bei uns, Whale-Watching in den USA, ...).</p>	 <p>Durch viele Aktionen von Umweltverbänden und Regierungen wird versucht, Lösungen im Natur- und Artenschutz gemeinsam mit den Menschen vor Ort zu finden. Arten und ihre Lebensräume werden durch neue Gesetze geschützt und eine Entwicklung wird gefördert, die sozial gerecht ist und Naturressourcen nicht ausbeutet, sondern nachhaltig schützt. Die Bestände bedrohter Arten – wie die der Orang-Utans und Gorillas – sollen so wieder stabilisiert werden. Beispiele hierfür sind: Gorilla-Watching, Aufklärungskampagnen, Einsetzen von Wildhütern zum Schutz vor Wilderern, Aktionen für Jugendliche zum Artenschutz, Einrichten von Schutzräumen und Nationalparks, Anpflanzung und Pflege neuer Bäume, Kampf dem illegalen Holzhandel, Verbrauch von Tropenholz nur mit Zertifikat, ...</p> <p>Adressen zum Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.wwf.de/menschenaffen">www.wwf.de/menschenaffen</a></li> <li>• <a href="http://www.wwf.de/panda-info">www.wwf.de/panda-info</a></li> <li>• <a href="http://www.greenpeace4kids.de">www.greenpeace4kids.de</a></li> </ul> <p>→ <b>Texte 5.6.8/M5a bis c*</b></p>

## 5.6.8 Affen – unsere „tierischen Verwandten“

## 9. Stunde: Was könnt ihr selbst tun?

Das erste Beispiel für eigenes Engagement – sich als Affen zu verkleiden und zu demonstrieren – sollte auf Folie kopiert über den Overheadprojektor präsentiert werden. Es lädt zum Schmunzeln ein und macht Lust, selbst weitere, einfachere Ideen zum Schutz der Affen vorzuschlagen. Die Schüler notieren diese Ideen auf Zettel und erhalten gegebenenfalls den Hinweis, beim Ideensammeln an die Ursachen für die Gefährdung zu denken. Die Vorschläge werden gesammelt und zusammen mit den Ideen von M6b an eine Stellwand oder an die Tafel gehängt. Anhand von Arbeitsauftrag 3 werden sie diskutiert und reflektiert. Zum Abschluss der Einheit sollte jeder Schüler allein oder in Zusammenarbeit mit anderen zwei Ideen auswählen, die in einem vereinbarten Rahmen umgesetzt werden. Die Aufgaben zur Wahl bieten sich zur Differenzierung während der Einheit oder aber für eine zusätzliche Projektphase an, in der vertiefend – und die Interessen und besonderen Neigungen der Schüler aufgreifend – handlungs- und produktionsorientiert gearbeitet wird. Die Ergebnisse können im Rahmen einer Projektwoche, eines Info-Standes, einer Broschüre, einer Ausstellung, eines Elternabends, ... präsentiert und/oder für die Beurteilung genutzt werden.



Die Abbildung auf M6a zeigt eine Aktion des WWF: Als Orang-Utans verkleidete Menschen gebärden sich während einer Demonstration wie Affen. Auf einem Plakat steht geschrieben: Orang-Utan-Wald in Gefahr: Tu was, Deutschland!

Auch von Deutschland aus, auch von Kindern und Jugendlichen, kann etwas zum Schutz der Regenwälder und damit zum Schutz der bedrohten Affenarten getan werden.

Mögliche Aktionen:

- bewusster Umgang mit Papier – schonender und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen
- Mitgliedschaft bei Umweltorganisationen
- Energie verantwortungsbewusst nutzen (wenig Auto fahren, wenig fliegen, mit Müll sorgsam umgehen ... alles, was den CO<sub>2</sub>-Ausstoß gering hält, ist klimafreundlich und somit auch artenfreundlich)
- Alle Handlungen, die nicht zur Zerstörung des Regenwaldes beitragen (z.B. Boykott von Palmölprodukten), geschehen auch zum Schutz der Affen.

→ **Arbeitsblatt 5.6.8/M6a\***

→ **Ideen 5.6.8/M6b\***

→ **Aufgaben zur Wahl 5.6.8/M6c\*/\*\*/\*\*\***

## Tipp:

- ! • Dröscher, Vitus B.: Was ist was? Menschenaffen: Band 89, Tessloff Verlag, Nürnberg 2004
- Mertens, Dietmar: Was ist was? Ausgestorbene und bedrohte Tiere: Band 56, Tessloff Verlag, Nürnberg 2005
- Sommer, Volker/Ammann, Karl: Die großen Menschenaffen, BLV Zürich, Wien, München 2002
- Film: Tagebuch der Orang-Utans, BBC Wildlife, 2009, 131 Minuten